

Bilderblicke zum Tag des offenen Ateliers 2011



Der vierte Sommer in Kurtschlag war nass-grau, aber herzlich. Ehrlich, mir war schon ganz schlecht, von der düsteren Ahnung, der 20. August könnte verhagelt und also einsam sein, so wie die vielen anderen Regensommertage 2011. Es kam anderes: Ein handverlesener Sonnentag schmückte die Schorfheidellandschaft spätsommerweich. So murmelte das Glück heiter durch den Lesegarten und steckte einfach jeden Gast an. Selbst die Attacken der Mücken schienen momentweise auszubleiben. Wieder waren mehr als hundert Menschen zum Ateliertag gekommen und das Dorf war diesmal ganz groß dabei: Um 15.30 Uhr trommelten herzlich unsere Sambaspieler „Os Velhos Sambeiros“ gemeinsam mit ihren Berliner Musikerfreunden „Brincadeiras“ (FEZ). Selbst eine kleine rhythmische Interaktion mit den Zuschauern gelang und amüsierte. Es war mir die größte Freude zu erleben, dass mein Ateliertag im Haus und auf der Wiese nicht als eine vom Dorf losgelöste Aktion geschieht. Sie gehört inzwischen zum Dorfgeschehen - geerdet und nicht als abgehobene Attitüde einer Exotin. Es ist das, was ich mir gewünscht hatte, als wir nach Kurtschlag zogen – ein Teil davon zu sein. Nach dem mitreißenden Auftritt der unserer Trommler: Leises Stöbern und Schmöckern in Märchentexten und Sinnsprüchen in entspannter Atmosphäre. Die Bilder sprechen für sich:







Zum „Rabengassen“-Verstecken in Siegfrieds Haases Kunstwald, hangelt sie sich auch schon mal auf einen Baum.



Danke möchte allen Kunst Helfern sagen:

Den Musikern für ihre Darbietung;
den Kaffee-Sponsoren Ute, Eckhard und Marianne;
den Streuselkuchenbäckerinnen Marianne und Christina;
Cordula, Angelika und Silke für die Hilfe im Haushalt;
Jürgen für die Eichholzbohle, aus der das Wiesen-Leseputz wuchs,
und allen, die sich zu uns aufmachten, gute Laune mitbrachten,
auch für die Blumen und den vielen Wein. (pe)

